

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 3

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Der 28. Berner Zweitagemarsch steht bevor

Am Wochenende vom 9./10. Mai 1987 findet in und um Bern der 28. Schweizerische Zweitagemarsch statt. Diese grösste zivile und militärische Volksmarschveranstaltung unseres Landes wird vom Unteroffiziersverein der Stadt Bern organisiert und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. Wie in den Vorjahren werden zirka 10 000 Teilnehmer aus der ganzen Welt erwartet. Marschiert wird je nach Kategorie zweimal 20, 30 oder 40 Kilometer.



Gruppen können pro zehn Marschierer auch einen Betreuer anmelden.



Der bunte Heerzug der zivilen Wanderer



Die Marschstrecken sind an beiden Tagen abwechslungsreich und reizvoll: Hier eine UOV-Gruppe beim Schloss Jegenstorf.

Wissenswertes über die verschiedenen Kategorien

- Angehörige der Armee marschieren gruppenweise (mindestens fünf Teilnehmer) und können ihre Tagesleistung (30 oder 40 km) wählen. Zur Ausrüstung gehören die persönliche Waffe, der Rucksack und felddienstaugliches Schuhwerk.
- Das gleiche gilt für Angehörige des Militärischen Frauendienstes und des Rotkreuzdienstes, die aber ohne Waffe und Rucksack marschieren.
- Jungschützengruppen marschieren zweimal 30 km in Zivil mit dem Sturmgewehr.
- Zivile Marschteilnehmer können sich zu Gruppen zusammenschliessen (z.B. Schulklassen), in der Sie-und-Er-Kategorie marschieren oder einzeln starten. Die

Marschdistanz (20, 30 oder 40 km) kann gewählt werden. Jugend- und Sport-Gruppen sowie Kadettenkorps marschieren einheitlich 30 km pro Tag.

- Die minimalen und maximalen Marschzeiten sind so angesetzt, dass ein ruhiges Wandern mit mehrmaligem Rasten möglich ist. Gestartet wird je nach Kategorie zwischen 6 und 10 Uhr.
- Erstmalsige Marschteilnehmer erhalten eine Medaille. Wer bereits früher mitgemacht hat, bekommt für die Anzahl der bestandenen Märsche eine Zahl auf die Medaille. Gruppen werden besonders ausgezeichnet, und die zahlenmässig stärksten Gruppen der verschiedenen Kategorien erhalten Wanderpreise in Form von Standarten.
- Marschgruppen können pro zehn Teilnehmer einen Betreuer anmelden, der ebenfalls ausgezeichnet wird.
- Das Startgeld beträgt ab dem 19. Altersjahr Fr. 20.—, für jüngere Fr. 15.—.
- Das Organisationskomitee vermittelt Unterkünfte in Massenlagern zu Fr. 16.— pro Person. Bei der Verpflegung kann unter drei Varianten ausgewählt werden.
- Einzahlungsscheine können beim OK Zweitagemarsch, Postfach 2219, 3001 Bern, bezogen werden. Ordentlicher Anmeldeschluss ist am 3. April 1987. Es kann auch im Jugend- und Sport-Zelt an der BEA-Ausstellung (24.4. bis 4.5.87) angemeldet werden. Ausnahmsweise werden auch Anmeldungen direkt am Zweitagemarsch in der neuen BEA-Halle entgegengenommen.



Oft werden die Wanderer auch musikalisch aufgemuntert. Letztes Jahr konzertierte bei Worb sogar die Polizeimusik aus dem holländischen Nijmegen.

Vorbild: Viertagemarsch Nijmegen

Wie der Pressechef des Zweitagemarsches, Markus Hächler, schreibt, ist der «Zweitägler» 1959 aus dem Berner Waffenlauf hervorgegangen und nach dem Vorbild des berühmten Viertagemarsches von Nijmegen (Niederlande) gestaltet worden. Die «Marschgemeinde», die zu einem grossen Teil aus Stammgästen besteht, schätzt denn auch wie in Holland das bunte, völkerverbindende Durcheinander von militärischen und zivilen Gruppen aus aller Herren Länder mit einheimischen Familien, Schulklassen und Einzelmarschierern, was dem Marsch sein typisches Gepräge gibt. OK-Präsident Wm Rolf Stamm weiss sogar von Eheschliessungen zwischen Marschteilnehmerinnen und -teilnehmern zu berichten. Damit am Zweitagemarsch alles reibungslos läuft, braucht es übrigens den freiwilligen Einsatz von nicht weniger als 800 Helferinnen und Helfern, wovon ein grosser Teil vom UOV der Stadt Bern gestellt wird. Auch das Militär stellt umfangreiches Material und Fahrzeuge zur Verfügung.

Attraktives Programm an der Eröffnungsfeier

Eröffnet wird der 28. Schweizerische Zweitagemarsch mit einer grossen Feier am Freitagabend in der Eishalle Allmend, wozu die Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist und freien Zutritt hat. Konzertieren werden das Spiel der Inf RS 3 und die Musik der Bernischen Kantonspolizei. Die traditionelle Eröffnungsansprache hält diesmal Regierungsrat Benjamin Hofstetter. Auch ein Musikkorps aus Vorarlberg und die Stadtbernische Jodlervereinigung werden zur Verschönerung der Feier beitragen, und den Schlusspunkt wird der «Einmarsch der Nationen» bilden.

Einmarsch in der Rudolf-Minger-Strasse

Das repräsentative Pendant zur Eröffnungsfeier bildet am Sonntag nachmittag der Einmarsch aller Marschteilnehmer auf der Rudolf-Minger-Strasse vor dem Eisstadion und dem BEA-Ausstellungsgelände. Jedermann ist herzlich eingeladen mitzumarschieren oder den zahlreichen Marschteilnehmern unterwegs oder beim Einmarsch zu applaudieren.



Man kann sich sogar für die Sie-und-Er-Kategorie anmelden (20, 30 oder 40 km pro Tag).

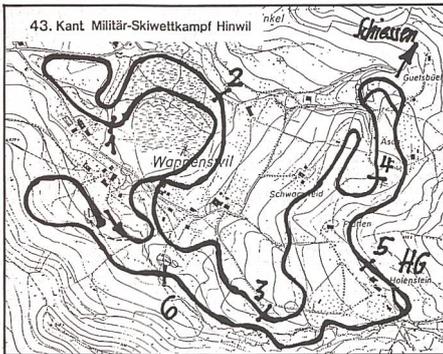


Wenn weit marschiert wird, muss auch hin und wieder gerastet werden.



Der OK-Präsident, Wm Rolf Stamm, hat hauptsächlich ein Problem: Wird die Riesenarbeit auch durch eine gute Beteiligung belohnt?

Gut gelungener Militär-Skiwettkampf in Hinwil



Die reizvolle, aber strenge Loipe bei Wappenswil

In Hinwil wurde am 10. Januar 1987 der 43. Kantonale Militär-Skiwettkampf des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen ausgetragen. Dieser ausserdienstliche Anlass, wie in früheren Jahren vom UOV Zürcher Oberland organisiert, wurde dank guten Wetter- und Schneeverhältnissen mit knapp hundert Startenden zu einem vollen Erfolg. Tagesieger wurde Gfr Killian Küng (Fest Reg 31) aus Frauenfeld.

Kategorien und Anforderungen

Die Wehrmänner der Altersklassen Auszug, Landwehr, Landsturm und Senioren hatten zwei Runden, das heisst insgesamt 13,5 km, auf einer reizvollen, aber strengen Loipe bei Wappenswil zurückzulegen. Unterwegs mussten sechs Gewehrschüsse auf Norwegerscheiben abgegeben und zwei Handgranaten-Wurfkörper auf ein 18 Meter entferntes Ziel geworfen werden. Die Junioren hatten nur die halbe Distanz ohne Waffe und Packung zu bewältigen, und auch die Kategorien Landsturm und Senioren hatten die Möglichkeit, ihre Runden ohne den Einsatz von Waffen zu drehen.

Wachsprobleme

Offenbar war es schwierig, für den Skiwettkampf den richtigen Wachs zu wählen, denn wegen «Stögeli» an den Skiern waren einige Fälle von Wettkampfaufgabe zu verzeichnen. Die sinkende Temperatur liess dann aber gegen Ende des Wettkampfes die Spur ein wenig schneller werden.

Militärspiel Uster war zu Gast

Um die Zeit zwischen Wettkampfe und Rangverkündigung zu überbrücken, hatten die Organisatoren das Militärspiel Uster engagiert. Die 40köpfige Band spielte unter der Stabführung von Wm Albert Irmingher schmissige Blasmusik und begeisterte die Zuhörer. Gleichzeitig arbeitete das Rechnungsbüro auf Hochtouren, so dass die Ranglisten ohne Verzögerung abgeliefert werden konnten.



Gute Schnee- und Wetterverhältnisse lockten hundert Wettkämpfer an den Start bei Wappenswil.



Voller Einsatz schon am Start: Gfr Killian Küng, der Tagessieger.



Zeitweise herrschte auf dem Schiessplatz Hochbetrieb.



Wer beim Schiessen Zeit sparen will, löst weder die Skibindung ...



... noch entfernt er das Sturmgewehr vom Rucksack.

Dank gebührt den Organisatoren

Der OK-Präsident, Fw René Walliser, benützte die Gelegenheit, den zirka 90 Funktionären seinen herzlichen Dank auszusprechen. Nachdem der Skiwettkampf letztes Jahr buchstäblich ins Wasser gefallen war, wurde er dieses Jahr zu einem vollen Erfolg. Wm Roland Gyger, der während 13 Jahren das Amt des OK-Präsidenten versehen hatte, wurde offiziell verabschiedet. Ein besonderer Dank gebührt auch dem Ehrenpräsidenten dieser traditionellen Wehrsportveranstaltung, dem 82jährigen Fw Jean Senn, der die Gästeschar mit Umsicht betreut hat. Seine Enkelin, Marianne Senn, war übrigens die einzige Dame unter den Wettkämpfern.



Gfr Ueli Siegfried, der Präsident des UOV Tösstal, beim HG-Wurf. Er kann auf die 31 Wettkämpfer aus seinem Verein stolz sein.



Der neue OK-Präsident, Fw René Walliser (l), verabschiedet seinen Vorgänger, Wm Roland Gyger (r).

Aus den Ranglisten

Auszug:

1. Gfr Arthur Küpfer, Hofstetten
2. Oblt Andreas Wüthrich, Hofstetten
3. Gfr Daniel Imboden, Ramsen

Landwehr:

1. Gfr Killian Küng, Frauenfeld (Tagessieger)
2. Gfr Heinrich Hofmann, Paspels
3. Kpl Orlando Göldi, Buch

Landsturm:

1. Hptm Peter König, Forch
2. Gfr Ewald Dönni, Hinwil
3. Gfr René Langenecker, Fehraltorf

Senioren mit Packung:

1. Füs Leonhard Suter, Muotathal

Landsturm/Senioren ohne Packung:

1. Hptm Duri Stupan, Dürnten
2. Maj Alex Schurtenberger, Zürich
3. Gfr Hansruedi Peter, Schlatt

Junioren Mädchen:

1. Marianne Senn, Pfäffikon

Junioren Burschen:

1. Andy Jehle, Winterthur
2. Patrick Jehle, Winterthur
3. Erich Dobler, Bäretswil

Bemerkenswert ist auch, dass der UOV Tösstal nicht weniger als 31 Mitgliedern in der Rangliste aufgeführt ist.

UOV-Nachrichten in Kürze

KUOV Aargau

In diesem Kantonalverband ist die vierteljährliche Herausgabe eines Nachrichtenbulletins an die Sektionen vorgesehen, damit Kommunikation und Koordination verbessert werden können.

UOV der Stadt Bern

Der Zwei-Abend-Marsch vom 9./10. April soll aufgewertet werden, indem am zweiten Abend auch ein Langstreckenlauf ausgetragen wird.

UOV Oberwynen- und Seetal

Das 50jährige Bestehen konnte in Anwesenheit von fast 300 Gästen gefeiert werden. Fünf Gründungsmitglieder wurden bei dieser Gelegenheit geehrt, darunter auch Adj Uof Max Daetwyler, der die Initiative zur Gründung der Sektion ergriffen hatte.

UOV Schönenwerd

Die aus der Dienstpflicht entlassenen UOV-Mitglieder möchten sich in einer «Alten Garde» zusammenschliessen. Der frühere Sektionspräsident Hans Bonani wird sich der Sache annehmen.

UOV Weinfelden

Bei guter Beteiligung fand ein Orientierungsabend für angehende Rekruten statt. Eingeladen hatten die Offiziersgesellschaft und der UOV.

UOV Werdenberg und UOV StGaller Oberland

Am 10./11. Januar wurde zum drittenmal der Militärische Wintermehrkampf (Triathlon) im Sarganserland durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung führten die Felddivisionen 6 und 7 Ausscheidungen für die Armeemeisterschaften durch.

Bleigeneral wird zum Ladenhüter



Schwierigkeiten beim Verkauf von seinen General-Guisan-Bleifiguren hat gegenwärtig Jean-Jacques Delachaux, der einzige professionelle Hersteller von Bleisoldaten in der Schweiz. Delachaux hat bei der Herstellung der 600 Guisan-Figuren zu Fuss und der 400 Figuren hoch zu Ross mit dem Patriotismus seiner Mitbürger gerechnet, ist jedoch schwer enttäuscht worden: Seine wenigen Käufer sind in der Hauptsache Sammler und keine begeisterten Soldaten der Schweizer Armee. Auf keinen Fall aber, meint Delachaux (unser Bild), werde Guisan zu Spottpreisen verschleudert. Keystone

Der 555. Witz aus dem roten Paradies

«Wie sehen die Ergebnisse unserer Handelsbeziehungen mit der UdSSR aus?» Antwort des polnischen Aussenhandelsministers: «Ausgezeichnet! Wir geben den Sowjets unsere Kohle, und sie nehmen uns dafür unser Fleisch.»
«Nebelspalter»

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Bessere Messungen der Radioaktivität in der Schweiz



Die Schweizer Armee wurde bis Ende 1986 mit 30 AC-Laboratorien zur besseren Messung von Radioaktivität ausgerüstet. Sie werden im Rahmen der Gesamtverteidigung eingesetzt, stehen aber den Kantonen zur Verfügung. Bereits 17 Kantone haben die Ausrüstungen bestellt. Im Rahmen eines Ausbildungskurses wurden im November Teilnehmer aus allen Kantonen in Spiez mit den Geräten vertraut gemacht. Keystone



Die Gruppe für Rüstungsdienste forscht

Um mit der raschen Entwicklung der modernen Kriegstechnik mithalten zu können, betreibt die Gruppe für Rüstungsdienste des Bundes eine aktive Forschungstätigkeit.

Bild: Ein Beispiel aus der Tätigkeit der GRD. Mit modernsten Methoden wird versucht, den bisher unbekannteren Ursachen der Geschoss-Streuung bei der Artillerie auf die Spur zu kommen. Mit einem Geschütz der Panzerartillerie werden Geschosse abgeschossen. Nach einer Flugstrecke von 20 Metern wird die Deformation des Geschosses (eine Schlüsselgröße für die Streuung), fotografisch festgehalten. Keystone



Militärische Pferdeinspektion – Dem Gaul ins Maul geschaut



Auch Vierbeiner haben sich regelmässig zur militärischen Inspektion zu melden. Alle Train- und Lieferantepferde, die noch Dienst am Vaterland tun wollen, werden sorgfältig überprüft. Unser Bild stammt aus Meilen, wo die Inspektion im November über die Bühne ging. Keystone

MILITÄRSPORT

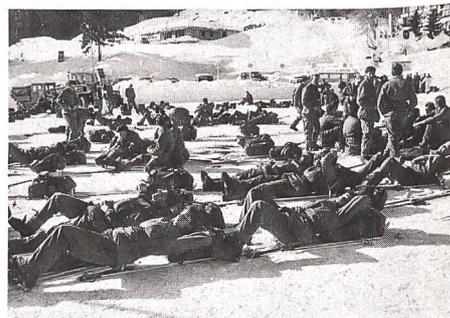
Wintermannschaftswettkämpfe der Gebirgsdivision 12 in Flims



In Flims fanden am Wochenende 24./25. Januar die Winterwettkämpfe der Gebirgsdivision 12 statt, an welchen rund 1400 Wehrmänner teilnahmen. Unser Bild zeigt die Sieger der Kategorie C/Alpin (hinten, vlnr): Geb Füs Stabskompanie 85 mit Füs Hans Ryner, Füs Elmar Kasper, Füs Heiri Zentner und Gfr Ruedi Elmer. Sieger der Kategorie A/Alpin (vorne, vlnr): Füs Claudio Vidotto, Füs Reto Hänni, Füs Thomas Hildber und Hptm Reinhard Regli von der Geb Füs Kp 1/17. Keystone



Ski – Soldaten im Stress



Vor und während der Ski-WM in Crans Montana waren auch Einheiten des Schweizer Militärs im Einsatz. Hier erholten sie sich gerade in der Nähe der Abfahrtspiste von den Mühen des Schneestampfens. Sie genossen die herrliche Wintersonne. Keystone